

„World Cleanup Day“: Tausende Berliner räumen ihre Kieze auf

Am 18. und 19. September findet weltweit der „World Cleanup Day“ **Berlin**. Bedingt durch die Corona-Pandemie ist in diesem Jahr vieles statt. Auch in Berlin sind wieder Dutzende Müllsammelaktionen geplant.



Aktualisiert: 17.09.2020, 06:00 **Jessica Hanack**



Bereits im vergangenen Jahr gab es zum World Cleanup Day eine Aufräumaktion in der Hasenheide. Auch beim diesjährigen Aktionstag wird in dem Park wieder Müll gesammelt.

Foto: Maurizio Gambarini / FUNKE FotoServices

andere. Der „World Cleanup Day“, der Tag, an dem es weltweit Müllsammelaktionen gibt, Millionen Freiwillige ein Zeichen für Sauberkeit und Umweltschutz setzen wollen, findet dennoch oder gerade wegen der Krise statt. Denn der Müll ist nicht verschwunden. In Berlin waren vor allem in Grünanlagen zurückgelassene Verpackungen, etwa von To-go-Essen und -Getränken, zuletzt ein großes Thema. Auch hier finden deshalb in den kommenden Tagen zahlreiche Aufräumaktionen statt.

ANZEIGE



Dänemarks Sonneninsel

Bornholm verheißt zu jeder Jahreszeit faszinierende Natur und erholsame Ruhe.

„Covid-19-bedingt ist die Vermüllung gerade in Grünflächen auf einem Hochstand“, sagt auch Sebastian Weise von der Initiative „Wir Berlin“, die in Berlin diverse Aktionen zum „World Cleanup Day“ organisiert. „Das ist subjektiv so, aber auch objektiv. Das hat die Rücksprache mit Bezirken, zum Beispiel Neukölln, gezeigt.“ Zwar berichtet die Berliner Stadtreinigung (BSR), dass die Abfallmenge aus Papierkörben zwischen März und Juli um sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Sie sei aber auch nur selten für Parks oder Spielplätze zuständig, erklärt ein Sprecher. Dort verantworten in der Regel die Bezirke die Reinigung. Und Neukölln erwartete bereits im Juli eine Verdopplung der Ausgaben für die Müllbeseitigung.

Alle Nachrichten zum Coronavirus in Berlin, Deutschland und der Welt: Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Coronavirus in Berlin haben wir hier für Sie zusammengetragen. In unserem Newsblog berichten wir über die aktuellen Corona-Entwicklungen in Berlin und Brandenburg. Die deutschlandweiten und internationalen Coronavirus-News können Sie hier lesen. Zudem zeigen wir in einer interaktiven Karte, wie sich das Coronavirus in Berlin, Deutschland, Europa und der Welt ausbreitet.

Der Müll, darauf verweist „Wir Berlin“ sei nicht nur ein ästhetisches Problem, sondern vor allem eines für die Umwelt. Das gilt für Verpackungsmüll, der in Flüssen und Seen landet, so letztlich auch in die Meere gelangt und zu einer wachsenden Bedrohung für Tiere und Pflanzen wird. Das gilt aber auch für Zigarettenkippen, die achtlos weggeworfen werden und deren giftige Stoffe so in den Boden gelangen können. Auf diese Probleme will „Wir Berlin“ aufmerksam machen – und das bereits seit zehn Jahren. „Im September 2011 haben wir den ersten Aktionstag ausgerufen“, sagt Weise. Die Berliner Morgenpost begleitet den Tag erneut als Medienpartner. Denn auch wenn in diesem Jahr wegen der Pandemie die Gesundheit und Sicherheit im Vordergrund stehen: „Die Themen Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind deshalb nicht weniger wichtig geworden, nur weil sie etwas aus der Öffentlichkeit verschwunden sind“, erklärt Chefredakteurin Christine Richter.

„World Cleanup Day“: 16.000 Menschen haben sich 2019 in den Bezirken beteiligt

Seit der Tag in Berlin stattfindet, seien die Teilnehmer- und Aktionszahlen kontinuierlich gestiegen, so Weise. „Wenn wir das hochrechnen, kommen wir insgesamt auf etwa 95.000 Teilnehmer bei 2700 Aktionen. Und es waren bei Weitem nicht immer dieselben Personen dabei.“ Mit rund 16.000 Menschen, die sich 2019 in allen Bezirken beteiligt hatten, wurde ein Rekord aufgestellt. Diese Zahl kann in diesem Jahr wohl nicht übertroffen werden, denn das Konzept musste durch die Corona-Pandemie angepasst werden. Dennoch ist Weise begeistert vom Engagement der Berliner.

„Wir Berlin“ organisiert an diesem Freitag und Sonnabend (18. und 19. September 2020) an zehn zentralen Orten Aufräumaktionen, für die sich Freiwillige vorab anmelden können. Müll gesammelt wird dabei in Mitte, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Treptow-Köpenick, Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln. „Wir haben nach größeren Orten gesucht, wo die Menschen Platz haben und sich verteilen können“, erklärt Weise. Darunter sind etwa der Große Tiergarten, der Treptower Park, der Volkspark Hasenheide oder der Mauerpark – und damit auch beliebte Treffpunkte, an denen Müll ein großes Thema ist. An diesen Orten versorgt die BSR die Teilnehmer mit Material und holt den gesammelten Müll später auch ab. In den vergangenen Jahren

habe die BSR auch dezentrale Gruppen, die Aktionen angemeldet hatten, mit Material ausstatten können, das sei in diesem Jahr aus Kapazitätsgründen nicht möglich, sagt Weise. „Wir haben es den Berlinerinnen und Berlinern aber freigestellt, trotzdem eigene Aktionen zu machen.“

„World Cleanup Day“ in Berlin: Über 70 Aktionen sind geplant

Und tatsächlich zeigt sich: Viele Engagierte lassen sich nicht abschrecken, „das hat uns schon sehr gerührt“, so Weise. Putzaktionen seien etwa von Nachbarschaftsinitiativen, Vereinen und Unternehmen, aber auch von Kitas und Schulen angemeldet worden. Letztere seien teilweise mit 100 oder 200 Personen dabei. „Das ist schon sehr beeindruckend.“

Auch die Orte, an denen geputzt wird, sind vielfältig. So organisiert die KlimaWerkstatt Spandau ein Cleanup an der Havel und am Stößensee, bei dem mithilfe von Kajaks oder Netzen Müll aus dem Wasser gefischt wird. In Steglitz-Zehlendorf werden Ufer und Waldflächen am Schlachtensee von Müll befreit. Und in Reinickendorf wollen Mädchen und Jungen der Evangelischen Schule Frohnau um ihr Gelände für Ordnung sorgen. Bislang gebe es mehr als 70 dezentrale Aktionen, sagt Weise. Mit etwa 3000 Teilnehmern wird derzeit insgesamt gerechnet.

Neben seinen Putzaktionen organisiert „Wir Berlin“ mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf unter dem Motto „Think global – act local“ vom 17. bis 19. September auch eine Open-Air-Veranstaltung auf dem Steinplatz. Denn über die Putzaktionen hinaus „braucht es auch nachhaltige Konzepte und Lebensstile und auch Veränderungen im Verhalten jedes Einzelnen“, meint Weise. Wie das gehen kann, sollen Besucher bei dem Event erfahren. Organisiert werden unter anderem Zukunftstalks, eine interaktive Ausstellung und Workshops zu Themen wie Müllvermeidung im Alltag.